



Zukunftsweg nimmt Arbeit wieder auf

Bei der Steuerungsgruppe Zukunftsweg am 5. Juni haben wir einen neuen Zeitplan für den Zukunftsweg entworfen. Durch Corona konnten die am Diözesanforum im Jänner angekündigten Schritte nicht gemacht werden und sollen nun neu wiederaufgenommen werden.

Territoriale Struktur

Nach dem Diözesanforum am 25. Jänner fanden am 31. Jänner Beratungen zum Votum und zum Strukturprozess im Erweiterten Konsistorium (Beratungsgremium des Bischofs) statt.

Die Diözesanleitung hat in der Zwischenzeit die zuständigen Stellen im Vatikan schriftlich informiert und Kontakt aufgenommen über die aktuellen Entwicklungen in der Diözese Linz. Sobald wieder Reisemöglichkeiten bestehen, sollen in den nächsten Wochen noch die vorgesehenen direkten Gespräche in Rom geführt werden.

Vermutlich im Herbst 2020 erfolgt die Entscheidung des Bischofs. Fällt diese für das im Handbuch beschriebene Modell aus, werden die entsprechenden Gesetzestexte unter Berücksichtigung der Empfehlungen von Rom verfasst und den regulären diözesanen Gremien zur Beratung vorgelegt.

Eine Koordinierungsgruppe arbeitet in der Zwischenzeit an einer Grob-Planung für die mögliche konkrete Umsetzung des derzeit vorliegenden Strukturmodells. Dies könnte dann im Herbst der Steuerungsgruppe und dem Erweiterten Konsistorium präsentiert werden.

Die Planung der im Modell vorgesehenen Pfarrgrenzen wurde zwar weitgehend fertiggestellt, aber noch nicht abgeschlossen und ist nach wie vor in Arbeit, sobald reguläre Beratungen wieder stattfinden können.

Bei Beachtung dieser neuen Zeitplanung ist – falls der Bischof diesbezüglich seine Entscheidung trifft – ein eventueller Start der Umsetzung der territorialen Struktur mit Pionierpfarren nicht vor Herbst 2021 realistisch.

Zentrale Struktur

Parallel zu den Änderungsvorschlägen in der Pfarrstruktur wird auch die bestehende Struktur auf Diözesanebene einer Prüfung unterzogen, damit sie die seelsorgliche Basis künftig noch besser unterstützen kann. Die Erweiterte Ordinariatskonferenz hat dafür bereits im 2019 entschieden, dass ab Frühjahr 2020 ein Prozess zur „Ausarbeitung der künftigen Struktur der diözesanen Ämter, Einrichtungen und Räte“ gestartet werden soll.

Dieser Prozess beginnt – verzögert durch die Corona-bedingten Einschränkungen – nun mit einem ersten Workshop Ende Juni 2020. Dort wird der Fahrplan für die Analysephase erstellt und es werden die Zielvorgaben für die notwendigen Konsequenzen erstellt. Die Analysephase soll jedenfalls heuer noch durchgeführt und abgeschlossen werden.

Inhaltliche Ausrichtung

Der Vorsitzende des Pastoralrates Wolfgang Froschauer arbeitet gemeinsam mit Gabriele Eder-Cakl und einer Arbeitsgruppe an den drei inhaltlichen Schwerpunkten „Spiritualität“, „Solidarität“ und

„Qualität“, welche die Ergebnisse der ursprünglich 8 Themengruppen des Zukunftsweges bündeln und die durch konkrete Projekte bzw. Initiativen Gestalt annehmen sollen.

Diese Arbeitsgruppe hat auch in den letzten Wochen getagt und bereits pastorale Empfehlungen für eine strategische Ausrichtung auf Diözesanebene erstellt sowie eine „Schatzkiste“ für die Pfarren / Pfarrgemeinden zusammengestellt. Diese ersten Ergebnisse werden im Juni und September im Konsistorium vorgestellt und beraten.

Die Ergebnisse werden danach in die diözesanen Räte eingebracht.

Den Zukunftsweg gemeinsam unterbrechen

Im September wird auch eine Form gefunden, wie wir den Zukunftsweg vom synodalen Weg zum Umsetzungsweg feiernd unterbrechen können.

Hier denkt die Steuerungsgruppe an einen gemeinsamen Gottesdienst. Wie und wann dieser stattfindet, wird im Herbst rechtzeitig bekannt gegeben. Ebenso wird entschieden, ob es ein Pfingstpilgern 2021 geben soll.

Wir fahren auch aufgrund von Corona derzeit auf Sicht. 😊

Herzliche Grüße

Gabriele Eder-Cakl
Leiterin Zukunftsweg